Wien, Österreichische Nationalbibliothek (ÖNB), Cod. 14892

[CMD-A IV] Franz Unterkircher / Heidelinde Horninger / Franz Lackner: Die datierten Handschriften der Österreichischen Nationalbibliothek von 1501 bis 1600. 1. Teil: Text. 2. Teil: Tafeln (Katalog der datierten Handschriften in lateinischer Schrift in Österreich 4). Wien 1976, 212.

Datierte Hand auf fol. 1r—97v: Schriftspiegel 184/206 × 130/150, 37—39 Zeilen.

DATIERUNG: *Deo gratias Anno 1455* (fol. 97v). — Zahlreiche weitere spätere Eintragungen von mindestens zwei oder drei Händen.

VORBESITZER: Paul von Oberstain, Kanzler der Wiener Universität (koloriertes Holzschnitt-Exlibris vom Jahre 1527 auf der Innenseite des VD).

Abb. 574

Cod. 14892 Waltersdorf (bei Leibnitz), 1434

Sammelhandschrift, vorwiegend mit Sermones (lat.).

Papier, I, 426, I*ff., 285 × 207, Schriftspiegel und Zeilenzahl wechselnd, mehrere Schreiber. — Foliierung des 15. Jhs. mit arabischen und römischen Zahlzeichen von fol. 345—398 (= 1—53). — Lederschnitteinband, eine Schließe erhalten.

fol. 345r—379r: **DEFENSOR VON LIGUGÉ: Liber scintillarum** (in alphabetischer Anordnung). — Schriftspiegel 210/235 × 150/155, 2 Spalten zu 47—64 Zeilen.

DATIERUNG, LOKALISIERUNG, SCHREIBERNAME: *Explicit Scintillarius per manus Johannis Tunc existentem In walthestorff primo anno in gradu sacerdotali Anno domini M°CCCC°XXXIIII° etc.* (fol. 379ra). — Von der gleichen Hand auch fol. 379rb—415v. — Da auf fol. 340v und 341v Leibnitz und Rein erwähnt werden, ist *walthestorff* wohl mit Walterdorf bei Leibnitz zu identifizieren.

VORBESITZER: *Gabriel laustner* (?) (fol. 119r). — *1466 erasmi . . .* (fol. 119r) (Beide vielleicht nur Benützer). — Bibliothek des Deutschen Ordens in Wien.

LITERATUR: H. M. Rochais, Defensoriana. Archéologie du „Liber scintillarum". In: Sacris erudiri 9(1957) 199—264, speziell 244. — Mazal, Europäische Einbandkunst Abb. 9.

Abb. 543a

Cod. Ser. n. 206 (Trient), vor 1177

Sacramentarium Adalpretianum (lat.).

Pergament, 177ff., 230 × 165 (teilweise kleiner), Schriftspiegel durchschnittlich 160 × 110, 23—24 Zeilen, drei Hände des 12. Jhs.

DATIERUNG: Da der *Ordo episcoporum sanctae tridentinae ecclesiae* bis einschließlich Bischof Adelpretus (regiert 1156—1177) reicht (fol. 4r), ist anzunehmen, daß das Sakramentar vor 1177 angelegt wurde.

VORBESITZER: Aus verschiedenen Indizien schließt R. Amiet, daß der Codex ursprünglich für das Trienter Domkapitel geschrieben wurde. Aus der rot geschriebenen Eintragung *Sancti remedii confessoris* im Kalendar zum 15. Jänner (fol. 8r), die im 13. Jh. hinzugefügt wurde, und der im 15. Jh. auf fol. 28v hinzugefügten *Oratio sancti Romedii et sociorum eius* darf geschlossen werden, daß das Sakramentar schon ab dem 13. Jh. im Besitze der Kirche des hl. Romedius in Nonsberg war. — Später Bischöfliche Bibliothek Trient.

LITERATUR: Kat. Ser. n. 1, 58—61. — F. Unterkircher, Il sacramentario Adalpretiano. Cod. Vindobon. Ser. n. 206. Trento 1966 (= Collana di monografie edita della Società per gli studi Trentini XV). — R. Amiet, Un sacramentaire du chapitre de l' église cathèdrale de Trente. In: Scriptorium 24 (1970) 101—112.

Abb. 476, 477

Wien, Österreichische Nationalbibliothek (ÖNB), Cod. 14892

[CMD-A IV] Franz Unterkircher / Heidelinde Horninger / Franz Lackner: Die datierten Handschriften der Österreichischen Nationalbibliothek von 1501 bis 1600. 1. Teil: Text. 2. Teil: Tafeln (Katalog der datierten Handschriften in lateinischer Schrift in Österreich 4). Wien 1976, Ab. 543a.

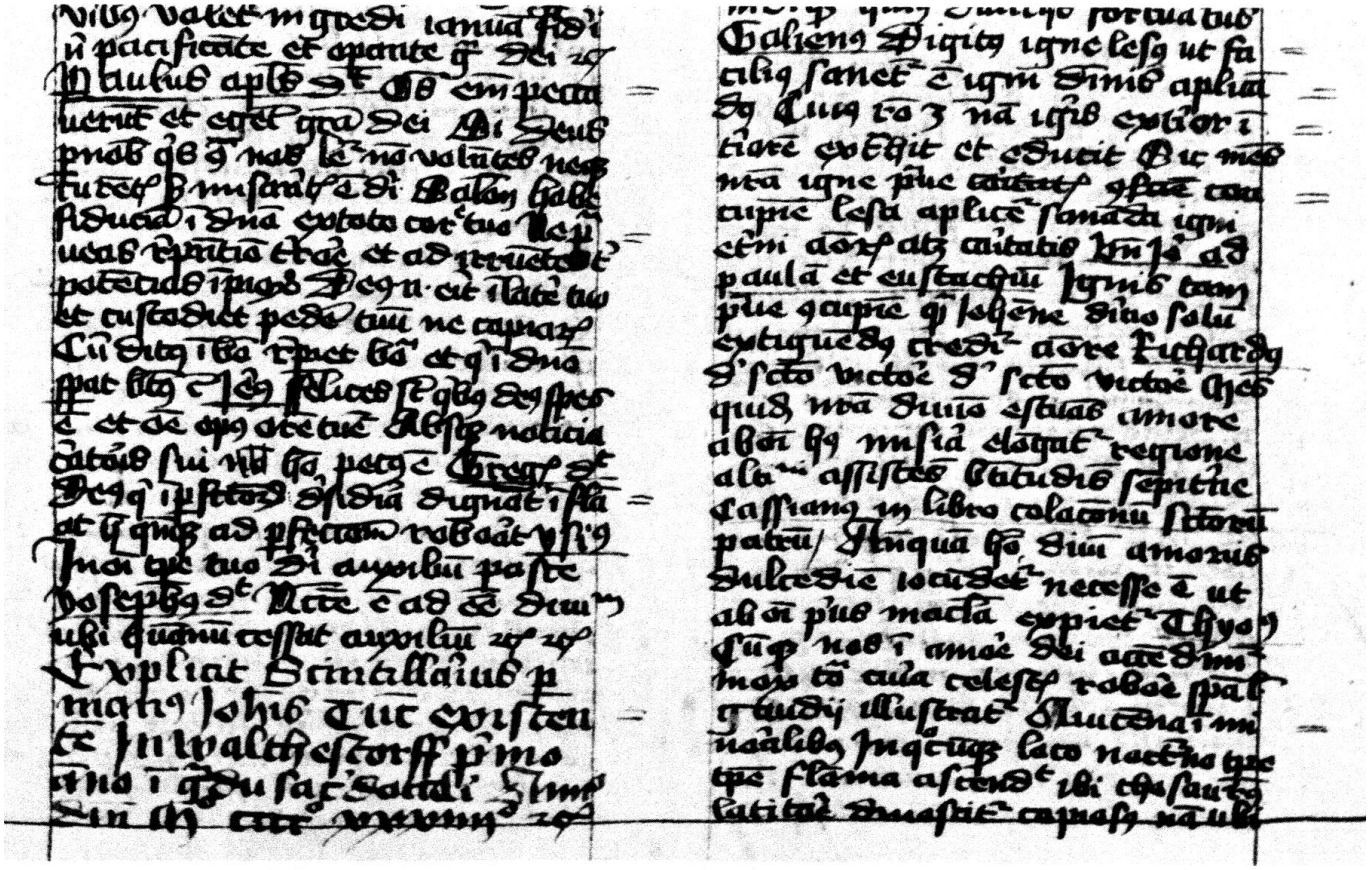

Abb. 543a Cod. 14892, fol. 379r Waltersdorf (bei Leibnitz), 1434

Wien, Österreichische Nationalbibliothek (ÖNB), Cod. 14892

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=5644